

An die
Präsidentin des Burgenländischen Landtages
Frau Verena Dunst

Landhaus
7000 Eisenstadt

Eisenstadt, am 2. Juni 2020

Selbständiger Antrag

**der Landtagsabgeordneten Regina Petrik und Wolfgang Spitzmüller auf Fassung
einer EntschlieÙung betreffend Berücksichtigung von Lärm als Gesundheitsrisiko
in der Gesamtverkehrsstrategie Burgenland**

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

des Burgenländischen Landtages vom betreffend Berücksichtigung von Lärm als Gesundheitsrisiko in der Gesamtverkehrsstrategie Burgenland

Die Gesundheit der Bevölkerung wurde in der Corona-Krise zur obersten Priorität der Politik. Unsere Gesundheit wird nicht nur durch ein unsichtbares Virus bedroht, auch Lärm macht die Menschen krank. Einem gewissen Lärmpegel ausgesetzt sein, begünstigt Krankheiten wie Diabetes und Übergewicht. Es schwächt nachweislich das Immunsystem und führt zu höherem Herzinfarkttrisiko. Die WHO stuft Lärm mittlerweile nach Luftverschmutzung als zweitgrößten Krankmacher ein.

Lärm belastet durch den permanenten Stress unser Immunsystem, das – so wird es jetzt in Corona-Zeiten deutlich - mehr denn je gestärkt werden muss. Laut dem Umgebungslärm-Aktionsplan 2018 der Landesregierung fühlen sich 100.000 BurgenländerInnen stark vom Lärm beeinträchtigt – am stärksten vom Schwerverkehr.

Diese Belastung lässt sich am Beispiel der Veränderung der Lebensqualität in Parndorf sehr gut darstellen: Im Sommer bei offenem Fenster zu schlafen ist hier undenkbar. Man hört den Fluglärm durch die Nähe des Flughafens Wien-Schwechat und den Schwerverkehr auf der Autobahn A4. Tagsüber hat man in Parndorf nicht nur den PendlerInnenverkehr, sondern auch tausende Autos, die ins Outlet Center fahren. Erst durch den Shutdown anlässlich der Verbreitung des COVID19-Virus hört man in Parndorf zum ersten Mal seit Jahren wieder das Summen der Bienen.

Im Burgenland ist der Autoverkehr der größte Lärmverursacher. In der Gesamtverkehrsstrategie Burgenland wird Lärmschutz jedoch derzeit nicht berücksichtigt. Einfache und schnell umzusetzende Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung vor Lärmbelastung wären zum Beispiel Geschwindigkeitsbeschränkungen. Außerdem dürfen hochrangige Straßen wie die S4, die A3 oder die A4 nicht weiter ausgebaut werden, da dies zu einer weiteren Erhöhung des Schwerverkehrs führen würde. Jedes zusätzliche Verkehrsaufkommen und jede höhere Fahrgeschwindigkeit bringen erhöhte Lärmbelastung für die Bevölkerung mit sich. Auch muss sich das Land mit aller politischen Kraft gegen den Bau der dritten Flughafenpiste einsetzen. So würde man nicht nur der lärmgeplagten Bevölkerung helfen, es wären auch wichtiger Schritte in der Bekämpfung der Klimakrise.

Der Landtag hat beschlossen:

Die Landesregierung wird aufgefordert, in die Überarbeitung der Gesamtverkehrsstrategie Burgenland den Faktor Lärm als Gesundheitsrisiko aufzunehmen und entsprechende Maßnahmen zu dessen Minderung zu treffen.